



Neustift i.St.



Fulpmes



Mieders



Schönberg i.St.



Telfes i.St.

Planungsverband – Stubaital Eine starke Verbindung!

Ausgabe Winter 2016



Liebe
Stubaierninnen
und liebe
Stubai! Liebe Gäste
unseres Tales!

Die neue Ausgabe Winter 2016 stellt einen Abschluss der kommenden Gemeinderatsperiode

dar. Am 28. Februar 2016 werden wieder die Gemeindevertretungen neu gewählt.

Das ist jetzt auch der Moment um neben interessanten Artikeln, Veranstaltungskündigungen und Hintergrundinformationen zu verschiedenen Themen und Organisationen, auch einen Rückblick auf unsere gemeinsame Arbeit zu geben. Danke an alle Gemeinden, Organisationen und Vereine, die sehr engagiert für die Umsetzung unserer gemeinsamen Ziele mitgearbeitet haben. Herzlichen Dank an alle dafür!

In unseren letzten Sitzungen des Planungsverbandes haben wir uns wiederum mit vielen Themen befasst und einstimmige Beschlüsse gefasst. Wir haben somit gemeinsam vieles in den letzten Jahren im Planungsverband umsetzen können. Einiges wird dann im Laufe der Zeit als selbstverständlich angesehen und einiges wird auch vergessen.

Viele Beschlüsse konnten in den letzten Jahren für die Region umgesetzt werden.

Ich hoffe uns ist es gelungen, die positiven Seiten unseres Tales aufzuzeigen und selbstbewusst nach außen hin aufzutreten. Nicht alles ist gelungen wie zum Beispiel der Brückenschlag, aber wir haben es gemeinsam versucht und sind für die Zukunft aufgefordert aus den Vorgaben Neues zu entwickeln. Es heißt ja so schön:

„Wege entstehen, wenn man sie geht.“

Es liegt in der menschlichen Natur, dass vieles gleich in Vergessenheit gerät, weil es schon selbstverständlich geworden ist. Ich darf an dieser Stelle nur einige Beispiele herausheben. Der Halb- Stunden Takt im öffentlichen Nahverkehr wurde Wirklichkeit und das Breitbandinternet ist in unserer Region sehr weit ausgebaut. Die neue Busverbindung Wipptal- Stubai, die ihren Fahrplan Mitte Dezember 2015 aufgenommen hat, wurde umgesetzt. Für mich ist es besonders erfreulich, dass wir als Planungsverband gemeinsame Veranstaltungen, die gemeindeübergreifend im Stubai stattfanden, unterstützen konnten.

Ein wichtiges Ziel unserer Arbeit und auch der gemeinsamen Planungsverbandszeitung war, Organisationen und Vereinen die Möglichkeiten zu geben, Ihre Arbeit, Angebote und Serviceleistungen talweit zu präsentieren. Für diesen gemeinsamen Weg haben wir auch viel positives Feed-

back erhalten. Der einheitliche Weg im Bereich der Förderschienen in unserer Region ist auch ein Zeichen für ein starkes, klares und gemeinsames Auftreten gegenüber dem Land Tirol, wenn es um die verschiedensten Projekte geht.

Das Land Tirol schätzt unsere gemeinsame Arbeit und hat uns sehr großzügig in den letzten Jahren dabei unterstützt und gefördert. Bei vielen Projekten und Arbeitsbereichen kann nur Gemeindeübergreifend und in Kooperation gearbeitet werden. Da sich für die Zukunft nicht jede Gemeinde alles leisten kann und vor allem auch wenn es darum geht, das Stubaital in Zukunft für seine BürgerInnen so lebenswert zu erhalten wie bisher.

Der Planungsverband Stubai ist eine starke Verbindung geworden, die eine Region benötigt, wenn es darum geht, wie wir unsere Region gemeinsam weiterentwickeln wollen. Ich bitte alle, unsere gemeinsame Arbeit weiterhin zu unterstützen.

Ich darf Euch alle bitten vom Wahlrecht bei den Gemeinderatswahlen am 28. Februar Gebrauch zu machen und Euch zu den vielen und interessanten Veranstaltungen oder Eröffnungen in den kommenden Wochen einladen. Meine Bürgermeisterkollegen und ich freuen uns Euch wieder zahlreich begrüßen zu können.

Die Zusammenarbeit aller Bürgermeister, allen Körperschaften im Tal war sehr gut

und ich nütze die Gelegenheit ein herzliches Dankeschön für ein tolles Miteinander in unserer Region bei meinen Bürgermeisterkollegen und allen die dazu beigetragen haben, auszusprechen.

Bgm. Manfred Leitgeb
Planungsverbandsobmann Stubai

Beschlüsse und Arbeitsergebnisse im Planungsverband:

- Beratung und Beschlussfassung weitere Vorgangsweise Ausbau Glasfasernetz, Backboneleitung Stubai, Breitbandinternet
- VVT Regio Bus Stubai und Verbindung Stubaital - Wipptal
- Neuregelung und Verbesserungen Schibusse Schönberg – Mieders – Schlick 2000
- Einstimmige Budgetbeschlüsse: Landesmusikschule 2016, Planungsverband 2016
- Planung Sozialsprengel: Dazu wurden planliche Unterlagen vorgelegt und kurz erläutert, sowie festgehalten, dass der Fertigstellungstermin Mitte 2017 sein wird und erst dann der Umzug nach Mieders erfolgen kann.



Stubay, das neue Sauna- & Bade-
paradies im Stubaital. Grandioser
Badespaß mit Gletscherblick auf über
5.000 m². Bei uns erwartet sie ein
erquickendes und abwechslungsrei-
ches Freizeit-Vergnügen
für Groß und Klein!

Täglich geöffnet 10.00 – 22.00 Uhr



Sie können ganz bequem von zuhause
aus Ihre StuBay-Eintrittskarte kaufen,
die Sie dann sofort per
E-Mail erhalten.



Erst shoppen, dann
schwimmen!

Sitzung Planungsverband im Stubay

Auf Einladung des GF Mag. Georg Schantl hielt der Planungsverband Stubai seine Sitzung am 10. November 2015 im Freizeit-zentrum Stubay ab.

Zahlreiche Tagesordnungspunkte konnten gemeinsam beschlossen werden, wie das Budget der Landesmusikschule- Stubai, Planung des Sozialsprengel Mieders, Budget Planungsverband Stubai 2016, Busverbindung Schönberg - Mieders Schlick 2000 und insbesondere die neue Busverbindung Stubai – Wipptal, die seit Dezember 2015 für unsere Gäste als auch Einheimische fährt und sehr gut angenommen wird.

Vielen Dank an die Geschäftsführung des Stubay für die Gastfreundschaft.



Die Bürgermeister des PV Stubai mit Amtsleiter und Mitarbeiter- GF Mag. Schantl Stubay, Bgm. Rastner und Vertreter des VVT

Fotonachweis : Stubay

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	
Planungsverbandsobmann	1
Landesmusikschule	2
Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband Fulpmes	2
Rotes Kreuz Stubai	3

Rückblick auf die Zusammenarbeit	4/5
Besuchs- & Begleitdienstlehrgang	5
Sozial- und Gesundheitssprengel	6
Tagespflege	7
Elferbahnen	7
Tipps	8

Impressum

Planungsverband 21 – Stubaital
Gemeindeamt Mieders
Dorfstraße 19, 6142 Mieders
Telefon 05225/ 62514 – bgm.mieders@aon.at

Redaktion und Schriftleitung
Verbandsobmann Bgm. Manfred Leitgeb

Layout und Druck
Tirol Akademie und Druckerei A. Weger,
www.weger.net

Unverlangt einlangende Manuskripte werden nur nach Rücksprache mit der Redaktion berücksichtigt. Anonym einlangende Beiträge können nicht veröffentlicht werden.



Neustift i. St.



Fulpmes



Mieders



Schönberg i. St.



Telfes i. St.

Landesmusikschule Stubaital

Überforderung, Konsumrausch und innere Leere sind Schlagworte, die aus unserer Gesellschaft leider nicht mehr wegzudenken sind und vor allem die junge Generation – sprich unsere Kinder – betrifft. Als Ausgleich zum massiven Musikkonsum durch Radio und Fernsehen ermöglicht die Musikschule das Erleben von Kreativität und Erlernen von sozialem bzw. musikalischem Miteinander für Menschen aller Altersgruppen.

Instrumental- und Gesangsfächer, Solospiel, verschiedene Ensemblebesetzungen, Orchesterspiel, Musikkunde, Gehörbildung, Rhythmusschulung, Instrumentenkunde, Musical. Früherziehung (ab 4 Jahre), Musical. Grundausbildung (ab 5 Jahre), Kinderchor (ab 6 Jahre), Jugendchor, also eine Vielzahl an Möglichkeiten des Musizierens werden angeboten. Neben allen positiven Auswirkungen die die Musik auf jeden ausübt, prägt sie speziell bei jungen Menschen den Charakter und die Persönlichkeit entscheidend mit.

Im Jahr 1996 wurden die vier Gemeinden des vorderen Stubaitales in das Tiroler Musikschulwerk aufgenommen, ein Jahr später folgte Neustift nach.

Die Verleihung des Öffentlichkeitsrechtes auf Dauer, durch das Bundesministerium für Bildung ist ein Meilenstein in der Entwicklung und unterstreicht eindrucksvoll

die Wichtigkeit und Sinnhaftigkeit dieser Bildungseinrichtung.

Ein einheitlicher 3-stufiger Lehrplan stellt den musikalischen Fortschritt sicher und bei diversen Wettbewerben auf Landes- und Bundesebene besteht die Möglichkeit, das Erlernte unter Beweis zu stellen.

Derzeit werden 438 SchülerInnen und Schüler im Alter zwischen 4 und 73 Jahren in 30 Fächern unterrichtet. Dies ist nicht nur Ausdruck der hervorragenden Arbeit der 27 professionell ausgebildeten Lehrpersonen, sondern auch Beweis dafür, dass nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch die Erwachsenen sehr wohl für das Erlernen eines Musikinstrumentes begeistert werden können. Darüber hinaus ist die Musikschule als Ausbildungsstätte für den Nachwuchs der örtlichen Musikkapellen, Chöre, Kirchenchöre und Kirchenorchester fester Bestandteil des kulturellen Lebens im Stubaital.

Schülerstatistik pro Gemeinde im Schuljahr 2015/16:

Fulpmes	115
Telfes	66
Mieders	73
Schönberg	43
Neustift	134
Auswärtige	7
Gesamt	438

Termine:

19. Feber 2016	Konzert Jugendblasorchester/Big Band, GZ Fulpmes
11. März 2016	Kirchenkonzert, Pfarrkirche Neustift
19. März 2016	Volksmusikonzert, FZZ Neustift
22. April 2016	Konzert des Jugendchores, Gemeindesaal Mieders
23. April 2016	Tag der offenen Tür, NMS Fulpmes
30. April 2016	Konzert des Streichorchesters, Domanigsaal Schönberg
02. Juni 2016	Konzert des Akkordeonorchesters, Domanigsaal Schönberg
24. Juni 2016	Open Air Konzert „BEST OF“, Zelt beim Pavillon Fulpmes



Auszeichnungen für die Jungen MusikantInnen

Im heurigen Jahr feiern wir unser 20 jähriges Bestandsjubiläum. Aus diesem Anlass finden neben den rund 50 jährlichen Veranstaltungen zusätzlich 7 öffentliche Konzerte statt, wo vom talweiten Jugendblasorchester über die Big Band bis hin zum Streichorchester die Vielfalt unserer Arbeit präsentiert wird. Im Juni gibt es noch das große „BEST OF“ OPEN AIR beim Musikpavillon in Fulpmes, wo noch einmal die Highlights aus dieser Konzertreihe zu hören sind.

Falls sie oder ihr Kind nun Lust verspüren, ein Instrument zu erlernen, können sie sich für das nächste Schuljahr bis 31. Mai 2016 entweder im Schulbüro oder über unsere Homepage anmelden: www.musikschulen.at/stubaital. Wir freuen uns schon sehr, sie kennen zu lernen.

Peter Guggenbichler
Musikschulleiter



Peter Margreiter und Peter Guggenbichler mit einem jungen Schüler
Fotonachweise: LMS- Stubai

Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband Fulpmes

Seit 1. November 2014 wird bundesweit das Zentrale Personenstandsregister (ZPR) und das Zentrale Staatsbürgerschaftsregister (ZSR) geführt.

Jede Person wird zukünftig im ZPR und ZSR von der Geburt bis zum Tod in einem österreichweiten Register eingetragen. Ziel

ist es, dass mittels dieser Register jedes Standesamt Geburts-, Heirats-, Sterbeurkunden und Staatsbürgerschaftsnachweise ausstellen kann. Allerdings kann nur dann eine Personenstandsurkunde sofort ausgestellt werden, wenn die benötigten Daten bereits im System vorhanden sind. Sind die

Personen in den Registern erfasst, so sind bei den meisten Behördenwegen nur mehr Lichtbildausweise vorzulegen, da die „Dokumentenmappe“ durch die beiden Register abgedeckt sein sollte, was ein großer Vorteil für die Bürgerinnen und Bürger ist. Im Jahr 2015 wurden im Standesamtsver-

band (Telfes im Stubai, Mieders, Schönberg im Stubaital und Fulpmes) 39 Eheschließungen, 32 Sterbefälle sowie 36 Geburten beurkundet.

Neu bietet der Standesamtsverband nun auch an geeigneten Plätzen Außentraunungen an.



Foto: Laura und Markus Klüh



Foto: StAV Fulpmes

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 07.30 – 12.00 Uhr
Montag – Dienstag 13.00 – 17.00 Uhr
nur nach telefonischer Vereinbarung

Kontakte:

Leiterin Doris Tembler
Tel.: 05225 62251-9
E-Mail: standesamt@fulpmes.tirol.gv.at
Stv. Florian Stockhammer
Tel.: 05225 62251-3
E-Mail: lohn@fulpmes.tirol.gv.at

Planungsverband – Stubaital Eine starke Verbindung!

Rotes Kreuz Stubai

Bronzebüste von Henri Dunant

Der Planungsverband Stubaital hat am 9. September 2015 feierlich eine Bronzebüste von Henri Dunant für den neuen



Bronzebüste Henri Dunant

NEF Stützpunkt A 13 des Roten Kreuzes in Schönberg übergeben.

Der Planungsverband Stubaital hat den heimischen Künstler Hermann Pirkner beauftragt diese außergewöhnliche und unvergleichbare Bronzebüste anzufertigen. Sie soll ein Zeichen der Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft sein. Hermann Pirkner stammt aus Lienz und ist der Bruder von Prof. Jos Pirkner. Viele Kunstwerke im Stubaital und in ganz Österreich stammen von Hermann Pirkner. Beispielhaft sind die Bronzeskulptur „SKIFLUG“, drei Meter auf Sockel, Unikat: Einweihung am Gregor-Schlierenzauer-Platz sowie das Bronzerelief „Andreas HOFER“, Herz-Jesu-Gelöbnis-Erneuerung; Andreas Hofer mit seinen Stubaier-Schützen-Schönberg neben vielen anderen erwähnt.

Letztendlich geht es um Zeichen der Anerkennung der Leistungen von Freiwilligen und der Völkerverbindung. Henri Dunant ist uns in dieser Hinsicht Vorbild und da-



Der Planungsverband Stubai mit dem Künstler Hermann Pirkner und Bezirksstellenleiter Günther Ennemoser

Fotonachweise: Rotes Kreuz

mit wollen wir ein Zeichen in diese Richtung als Planungsverband setzen. Einen großen Dank spreche ich meinen Bürgermeisterkollegen und den Gemein-

den aus, die dieses Vorhaben mittragen und so ermöglicht haben.

*Manfred Leitgeb
Planungsverbandsobmann*

NEF Stützpunkt A 13



??????

Welches sind die Ziele und Aufgaben des neu errichteten Hauses?

Im neuen Gebäude ist im Erdgeschoß der Notarztstützpunkt untergebracht. Im Obergeschoß befinden sich die Verwaltung der Bezirksstelle und ein Seminarraum für bis zu 30 Personen.

Die Aufgaben der Verwaltung umfassen allgemeine Sekretariatsarbeiten, die Buchhaltung, Verrechnung von Transporten des betreuten Fahrdienstes, die Betreuung unserer fördernden Mitglieder, Breitenausbildung (Erste Hilfe), unserer 42 hauptberuflichen Mitarbeiter, 40 Zivildienster und 400 freiwillige Mitarbeiter, die Personalverrechnung, die Dienstführung und Einsatzleitung des Rettungsdienstes, die Geschäftsleitung und die Bezirksstellenleitung. Ebenso Platz finden im neuen Haus das Bezirksrettungskommando für den Katastrophenschutz sowie Lagerräume im Untergeschoß.

Welche räumlichen und logistischen Verbesserungen bringt das neue Haus generell und auch für die Mitarbeiter?

Es konnten hier die Räumlichkeiten auf den aktuellen Standard der Arbeitsstättenverordnung angepasst werden. Es gibt Umkleieräume, Duschen und Toiletten nach Geschlechtern getrennt. Das Büro und die Schlafräume vom Notarztstützpunkt sind im gleichen Geschoß und in direkter Nähe der Garagen. Somit ist die Unfallgefahr durch Stiegen vermieden und der Weg zum Fahrzeug ist entsprechend kurz (wir müssen nach 90 Sekunden ab Alarm mit dem Fahrzeug ausrücken). Die Verwaltungsmitarbeiter haben nun wieder entsprechend große Räumlichkeiten, die ideal Richtung Westen ausgerichtet sind.

Warum ist die Zu- und Abfahrt von der Autobahn abgesperrt?

Seitens der ASFINAG wird die Zu- und

Abfahrt mit einem Beschleunigungsstreifen und Schranken umgebaut, damit ein gefahrloses Auffahren auf die Autobahn im Einsatzfall möglich ist. Durch die vielen Baustellen auf der A13 konnte dies heuer nicht mehr durchgeführt werden. Im Jahr 2016 wird dies nachgeholt und es gibt somit wieder eine Anbindung an die Autobahn (nur für Einsatzfahrzeuge).

Unser neuer Kontakt:

Österreichisches Rotes Kreuz
Bezirksstelle Innsbruck Land
Brennerautobahn 1
6141 Schönberg
057/144-2022
office@roteskreuz-innsbruckland.at
www.roteskreuz-innsbruckland.at



Wiederwahl Ortsstellenleiter

Bereits zum zweiten Mal haben die Rotkreuzler ihrem Ortsstellenleiter Harald Praxmarer das Vertrauen geschenkt. Die Wahlen fanden bei der letzten Ortsversammlung und im Beisein der Bürgermeister Manfred Leitgeb und Hermann Steixner statt.

Bezirksstellenleiter Günther Ennemoser konnte ein einstimmiges Ergebnis vermelden und war sehr erfreut darüber. Wir sehen einer herausfordernden Periode entgegen und wissen die Ortsstelle Stubai weitere vier Jahre in guten Händen.

Fakten – Rotes Kreuz Stubai

121 Mitarbeiter (Hauptberuflich, Freiwillig, Zivildienster)
5 Gemeinden ca. 12800 Einwohnern
ca. 1.100.000 Nächtigungen.



v.l.n.r. M.Mag. Stefan Zajic (Bezirksstellenleiter Stv.), Günther Ennemoser (Bezirksstellenleiter), Harald Praxmarer (Ortsstellenleiter Stubai), Hermann Steixner (BGM Schönberg) und Manfred Leitgeb (BGM Mieders).
Fotonachweise: Österr. Rotes Kreuz, Bezirksstelle Innsbruck Land



Neustift i.St.



Fulpmes



Mieders



Schönberg i.St.



Telfes i.St.

Themen und Arbeitsfelder des Planungsverbandes (Auswahl):

- Internet- Breitbandversorgung Stubai
- Vorstellung von Projekten für Kooperationen in der Region (z.B. Essen auf Rädern) und gemeinsame Anschaffungen (z.B. Feuerwehrdrehleiter)
- Beauftragung von Studien wie zum Beispiel „Betreutes Wohnen (das Leben im Alter)“ oder „(Fach)ärztliche Versorgung“
- Regiobus Stubai – Initiierung, Verhandlungen (z.B. Umbaumaßnahmen bei Bushaltestellen) und laufende Verbesserungen, Anbindungen an das Wipptal
- Zusammenarbeit mit vielen Organisationen und Einrichtungen im Tal. Planungsverband ist Ansprechpartner für Viele und unterstützt bei Bedarf auch mit finanziellen Mitteln. Dazu zählen die Landesmusikschule Stubai, die Bergwacht Stubai, der Abwasserverband, der Sozial- und Gesundheitssprengel oder die Sprengelärzte vor Ort.
- Budgetbeschlüsse für verschiedene Institutionen wie Landesmusikschule und Förderungen wie verbilligte Saisonkarten für Kinder
- Planungsverbandszeitung – Plattform für talweite Vereine und Organisationen für Kooperation und Leistungsdarstellung, Förderung des Gemeinwesens, Veranstaltungsankündigungen und Hintergrundinformationen zu verschiedenen Themen, sowie Tipps zur Sicherheit und Service. Danke an alle Organisationen und Vereine, die sehr engagiert bei allen Ausgaben mitgearbeitet haben.
- Schwimmbad Stubai
- ARGE Brückenschlag, Verbindung Neustift-Schlick
- Bereich Förderungen auf regionaler Ebene – Ressourcen sparen und Angebote erweitern (langfristige angelegte regionale Strukturentwicklung)
- Vertiefung der Kooperationen von einzelnen Gemeinden für gemeinsame Projekte - gemeinsames Angebot der Kinderbetreuung in den Sommermonaten, Tagespflege, Entlastung der Ortskerne & Wirtschaft
- Zusammenarbeit mit Land Tirol und dem TVB



Die Bürgermeister des Planungsverbandes mit LR Mag. Johannes Tratter

Fotonachweis: M. Leitgeb



Die Drehleiter der FF Neustift

Fotonachweis: FF Neustift



BIKELINE – gemeinsam mit dem Rad zur Schule!

Fotonachweis: NM- Stubai

Aufgaben und Ziele von Planungsverbänden

Konkret sollen die Planungsverbände dazu beitragen, dass

- » gemeindeübergreifende und regionale Zusammenhänge verstärkt berücksichtigt werden
- » ordnungs- und entwicklungspolitische Aktivitäten besser aufeinander abgestimmt werden
- » Plattform für die Zusammenarbeit der Gemeinden eingerichtet werden
- » durch die Zusammenarbeit der Gemeinden optimale Bedingungen und Standorte für öffentliche Einrichtungen und wirtschaftliche Aktivitäten gesichert werden und
- » durch die Zusammenarbeit der Gemeinden Synergieeffekte und Kosteneinsparungen erzielt werden.



Abwasserverband Stubaital – Wasseruntersuchung im hauseigenen Labor
Fotonachweis: Abwasserverband Stubai



Tipps Tiroler Polizei

Fotonachweis: Tiroler Polizei



Essen auf Rädern im Stubaital – Die Freiwilligen des Stubaitals

Fotonachweis: Ennemoser, RK Tirol

Planungsverband – Stubaital Eine starke Verbindung!

Menschen wollen Überschaubarkeit



Vom international anerkannten Philosophen Leopold Kohr stammt der Slogan „Small is beautiful“ und er meint damit, kleine Einheiten wie Gemeinden und Regionen. Je mehr die Globalisierung fortschreitet, desto mehr sehnen sich die Menschen nach Überschaubarkeit und Durchschaubarkeit. Und deshalb genießt die Kommunalpolitik, die mit Abstand größte Wertschätzung, weil Menschen ihre Sinnhaftigkeit erkennen und tagtäglich erleben. Ob die Kinderbetreuung liebevoll gestaltet wird, ob die Schule den Kindern gute Voraussetzungen bietet, das Trink-

wasser in bester Qualität angeboten wird, die Straßen bestens geräumt sind, den Jugendlichen und Familien Freizeiteinrichtungen bereitstehen, oder ob den älteren Menschen ein würdevoller Lebensabend ermöglicht wird.

Der Finanzausgleich, das Reglement, welches das Steueraufkommen des Staates auf Bund, Land und Gemeinden aufteilt wird derzeit verhandelt. Wieviel Geld und Ressourcen würden frei, wenn wir bei den Aufgaben die Verantwortung in eine Hand legen und zwar in die Hand, die es am Besten und Günstigsten erledigt nach dem Prinzip der Subsidiarität. Ich wünsche uns mutige Politiker, welche die notwendigen Reformen angehen und der Kommunalpolitik, die so nah am Bürger agiert, jenen Stellenwert bekommt, den sie sich verdient.

*Hermann Steixner
Bürgermeister Schönbach*

Dank für Zusammenarbeit



Der Planungsverband ist ein wichtiges Instrument für übergreifende Projekte in der Region Stubaital.

So wurde im vergangenen Jahr der Ausbau des Breitbandinternets in Angriff genommen. Das

schnelle Internet über Glasfaserkabel ist sehr wichtig für die Industrie, den Fremdenverkehr und auch für Private. Ich hoffe, dass die Industrie die in letzter Zeit verbesserte Übertragungsgeschwindigkeit schätzt.

Bedanken möchte ich mich bei den Bürgermeisterkollegen für die positiven Beschlüsse bezüglich unseres Schwimmbades. Der Kollege Georg Viertler und ich haben uns sehr bemüht, sodass ein schönes Regionalbad entstanden ist.

Besonders danken darf ich meinem Kollegen Manfred Leitgeb für seine umsichtige Arbeit als Obmann des Planungsverbandes. Er wird in seinem Sozialzentrum in Mieders eine Heimstätte für den Gesundheits- und Sozialsprengel bereitstellen.

*Mag. Robert Denifl
Bürgermeister Fulpmes*

Wird uns die Lebensgrundlage durch Bürokratie und fehlende Rahmenbedingungen entzogen?



Die Rahmenbedingungen, die gegeben sein müssen, dass wir im Stubaital auch in Zukunft erfolgreich sein können, haben sich im Lauf der vergangenen Jahre und Jahrzehnte dramatisch verändert. Gesetzliche Regelungen – meist gut gemeint – können in Summe ein Regelwerk ergeben, dass die Entwicklung der Gemeinden einschränken oder sogar verhindern kann. Umso mehr ist die Zusammenarbeit und Kooperation im Planungsverband wichtig und ein wesentlicher Beitrag, um das Tal

weiterzuentwickeln. Einzelne Aufgaben und Projekte kann eine einzelne Gemeinde oft nicht mehr umsetzen.

Gemeinsam als Tal-Gemeinschaft ist mehr zu erreichen

Ich bin froh, dass wir im Planungsverband vieles auf Schiene gebracht haben, vieles umgesetzt und für einige Projekte gemeinsam sehr intensiv gekämpft haben vor allem für die Zukunft der künftigen Generationen. Den begonnenen Weg sollten wir gemeinsam fortsetzen. Wenn die Gemeinden intensiver zusammenarbeiten, stärken wir das Wir-Gefühl und Verständnis füreinander. Allen die uns dabei unterstützen, ein herzliches Dankeschön.

*Mag. Peter Schönherr
Bürgermeister Neustift*



Fotonachweis TVB

Besuchs- und Begleitdienstlehrgang Stubaital

Wenn sich die eigene Mobilität durch das Älterwerden, durch Krankheit oder Behinderung einschränkt, ist die Gefahr einsam zu werden groß. Die Gewissheit nicht alleine zu sein, jemanden zu haben, der sich Zeit nimmt für ein Gespräch, einen Spaziergang, zum Vorlesen oder für eine Begleitung ist für die Betroffenen und für die Angehörigen von großer Bedeutung.

Auf ältere Menschen zuzugehen, sie zu besuchen, den Kontakt mit ihnen zu pflegen und ihnen und auch ihren Angehörigen die Teilnahme am Gesellschaftsleben weiter zu gewährleisten ist ein wertvoller Dienst am Mitmenschen. Eine schöne, aber nicht immer einfache Aufgabe, die viel Einfühlungsvermögen, Verständnis und soziale Kompetenz erfordert.

Um für diese Aufgabe gut gerüstet zu sein, lädt die Regionalarbeit der Caritas Tirol gemeinsam mit der Vinzenzgemeinschaft Schönbach und dem Seelsorgeraum Stubai im Frühjahr 2016 zu einem Besuchs- und

Begleitdienstlehrgang ein. Angesprochen sind Menschen, die bereits regelmäßig Besuche durchführen oder an einem solchen Engagement interessiert sind. Der Lehrgang besteht aus 7 Modulen, die im Abstand von 3 Wochen immer Donnerstag abends abwechselnd in Neustift und Schönbach stattfinden werden. Es ist möglich auch an einzelne Teilen des Lehrgangs teilzunehmen. TeilnehmerInnen, die den gesamten Lehrgang besuchen, erhalten ein Abschlusszertifikat.

Themen:

- Lebenssituation alter und pflegebedürftiger Menschen
- Kommunikation und Gesprächsführung in Krisensituationen
- Chaos im Kopf - Demenz, Validation
- Abschied und Trauer: mitten im Leben
- Ich in Beziehung
- Das Alter als spirituelle Aufgabe
- Freiwilliges Engagement, Planung und Gestaltung von Besuchsdiensten und Besuchsdienstgruppen

Termine:

28.01	Pfarrsaal Neustift
18.02	Domanig Schönbach
31.03	Gasthof Handl Schönbach
21.04	Pfarrsaal Neustift
12.05	Gasthof Handl Schönbach
02.06	Pfarrsaal Neustift
30.06	Gasthof Handl Schönbach

Information und Anmeldung:

Frau Rosemarie Erhard-Moser
Obfrau VG Schönbach
Tel. 0664 1768 264

Frau Gabriele Eller
Pfarrkuratorin Neustift
Tel. 0664 543 2342

Frau Veronika Latta-Flatz
Caritas Tirol Regionalarbeit
Tel. 0676 8730 6702

Caritas



Fotonachweis: Caritas Tirol



Neustift i.St.



Fulpmes



Mieders



Schönberg i.St.



Telfes i.St.

Sozial- und Gesundheitssprengel Stubaital

Der Sozial- und Gesundheitssprengel Stubaital versteht sich als zentrale Anlaufstelle für Menschen, die Hilfe, Betreuung und Pflege brauchen.

Unser Hauptschwerpunkt ist die bestmögliche Versorgung von pflege- und betreuungsbedürftigen Menschen und deren Angehörigen im Stubaital.

Unsere Leistungen sollen eine Entlastung und eine Hilfestellung sein, die alltäglichen

Herausforderungen zu meistern. Sie werden laufend den Anforderungen und Bedürfnissen angepasst.

Unsere Angebote:

- Hauskrankenpflege (medizinische Pflege, Erstversorgung nach Krankenhausaufenthalt, Diabetikerbetreuung, Behandlungs- und Grundpflege, Verbandswechsel, Bandagieren ...)

- Pflegeberatung
- Pflegegeldanträge
- Heimhilfe und soziale Betreuung (Gespräch, Spaziergang, Spiele, Einkauf und Botengänge ...)
- Haushaltshilfe (Putzen, Waschen, Bügeln, Heizen, ...)
- Familienhilfe
- Essen auf Rädern
- Verleih und Vermittlung von Heilbehel-

fen und Pflegehilfsmitteln (Rollator, Rollstuhl, Toilettensstuhl ...)

- Beratungs- und Vermittlungsangebote (Ernährungs- und Diätberatung, Beratungen des Ehe- und Familienzentrums, Logopädie, Psychosozialer
- Demenzsprechstunde mit Mag. Alexandra Gassner

Präventive Seniorenberatung

Neu als Angebot gibt es die präventive Seniorenberatung, welche zum Ziel hat, die selbstständige Lebensführung in den eigenen vier Wänden so lang als möglich zu gewährleisten (Informationen: was passiert, wenn ich pflegebedürftig werde, welche Unterstützungsangebote gibt es, wie wird Pflege und Betreuung finanziert ...)

Sie kann von jedem Bürger und jeder Bürgerin ab 70 Jahren in Anspruch genommen werden und wird vom Land Tirol bezahlt. Bei Interesse kann mit der Pflegedienstleistung jederzeit ein Gesprächstermin für zuhause vereinbart werden. Kontaktieren sie uns!

Danke!

Wir möchten uns noch bei den Sponsoren unseres neuen Sprengelauto bedanken, Auto Span – Industriezone Medraz, Alpengasthof Schlickeralm – Telfes, Spengler und Dachdecker Paul Denifl – Fulpmes, Firma Otto Kapferer – Fulpmes und Zimmerei Marth – Schönberg.

Für die Kranzablösespenden, welche wir immer wieder nach Todesfällen erhalten, möchten wir ebenfalls ein herzliches Vergelt's Gott sagen.

Dies ermöglicht uns unbürokratisch und schnell bei Notfällen helfen zu können

Unsere Dienstzeiten:

Sozial- und Gesundheitssprengel Stubaital Büroöffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Do und Fr 8.00-12.00 Uhr
Tel.: 05225/ 63836
Erreichbarkeit am Pflegediensthandy
Mo-Fr 7.00-12.00 und 14.00-17.00 Uhr
Tel.: 0699/ 111 79 380

Demenz – Beratung mit Mag. Alexandra Gassner im Sozial- und Gesundheitssprengel



Die Demenzsprechstunde bietet die Möglichkeit, persönliche Fragen zum Themenbereich Demenz nachzugehen und Handlungsstra-

tegien zu entwickeln. Unsicherheiten und Sorgen können angesprochen werden und gezielt kann nach Entlastungsmöglichkeiten gesucht werden.

Wer von Demenz betroffen ist – als Selbstbetroffener oder als pflegender Angehöriger – steht täglich vielen Anforderungen gegenüber und braucht Entlastung. Ein Gespräch in der Demenzsprechstunde kann ein Teil dieser Entlastung sein. Termine müssen unter der Telefonnummer 05225/ 63836 vereinbart werden.

Mutter-Eltern-Beratung

Wir freuen uns, Sie nach der Geburt in den ersten Lebensjahren beraten und begleiten zu dürfen. Auch bieten wir verschiedene Kurse an, die zum Teil schon während der Schwangerschaft besucht werden können. Unser Team besteht aus ÄrztInnen, Hebammen, Kinderkranken- und Säuglingsschwestern und SozialarbeiterInnen. In unseren Beratungsstellen finden Sie Be-

gleitung, Unterstützung und Erfahrungsaustausch zu Fragen der medizinischen Vorsorge, Stillen, Formulanahrung und die altersgemäße Ernährung, Babypflege, motorische Entwicklung, Schlafprobleme, Entwicklung, Erziehung und andere Themen, die Sie beschäftigen!

Fulpmes:

1. Mittwoch im Monat im Sozialsprengel 15.45-17.15 Uhr

Telfes:

1. Mittwoch im Monat im Gemeindesaal 8.45-10.45 Uhr

Mieders:

1. Mittwoch im Monat im Widum 10.00-12.00 Uhr

„NEU“: Offener Babytreff in Fulpmes

Die Mutter-Eltern-Beratung in Fulpmes wird ab November 2015 von Hebamme Karin Innerhofer-Pompernigg übernommen. Als zusätzliches Angebot für interessierte Schwangere, Mütter, Väter u.a. findet jeden 1. Mittwoch im Monat von 14.45 – 15.45 Uhr ein offener Babytreff zu bunt gemischten Themen statt:

03.02.2016

„Shiatsu für Babies“
mit Roswitha Isser

02.03.2016

„Regulationsstörungen im Säuglingsalter“
mit Mag. Ursula Reindorf

06.04.2016

„Prager Eltern-Kind-Programm (PEKIP)“
mit Mag. Daniela Kemetsmüller

04.05.2016

„Klangschalen“
mit Roswitha Isser

01.06.2016

„Metamorphische Methode“
mit Karin Innerhofer-Pompernigg

Weitere interessante Themen folgen!

Die Mutter-Eltern-Beratung sowie der offene Babytreff in Fulpmes sind auch weiterhin ohne Voranmeldung und kostenlos.

Information und Kursanmeldung:

Mutter-Eltern-Beratung
An-der-Lan-Straße 43
6020 Innsbruck
Tel.: 0512/260135
E-Mail: mutter-eltern-beratung@tirol.gv.at

Bürozeiten:

Montag bis Freitag von 8.00 – 12.00 Uhr

<https://www.tirol.gv.at/gesundheitsvorsorge/mutter-eltern-beratung/>

Weitere Informationen bei:

GF Maria Denifl
Bahnstrasse 18, 6166 Fulpmes
Bürozeiten Mo-Do 8.00-12.00
Tel.: 05225/ 63836
Fax: 05225/ 63836-5



Planungsverband – Stubaital Eine starke Verbindung!

Tagespflege



Unser Tageszentrum richtet sich an betreuungs- und pflegebedürftige Senioren/innen, die zu Hause wohnen und ihre vertraute Umgebung nicht dauerhaft verlassen wollen oder deren Angehörige zeitweise entlastet werden möchten. So ist tagsüber eine liebevolle und professionelle Betreuung durch Pflegefachkräfte gewährleistet. Darum haben wir im Vinzenzheim die Möglichkeit geschaffen, dass sie sich in einer familiären Atmosphäre an bis zu 5 Tagen in der Woche bei uns wohl fühlen können. Wir bieten für unsere Tagesgäste ein eigenes, abwechslungsreiches Tages- und Wochenprogramm an. Ein eigener Fahrdienst sorgt dafür, dass Sie sicher morgens abgeholt und am späten

Nachmittag wieder nach Hause gebracht werden.

Ein Team qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreut Sie und bietet Ihnen pflegerische Hilfe an. Nutzen Sie die Möglichkeit, einen für Sie kostenlosen Probetag in der Tagespflege zu verbringen.

Tagespflege richtet sich natürlich auch an Angehörige von pflegebedürftigen Menschen, d.h. wir übernehmen die Pflege und Betreuung während Sie:

- wichtige Termine wie Behörden-, Arzttermine, etc. wahrnehmen können
- einfach nur einen Tag Pause benötigen, um neue Kraft zu tanken.

Wohnen

- Eigene Wohnküche,
- Wohnzimmer,
- Eigener Ruheraum,
- Eigene Nasszelle mit WC und Bad

Leistungen

- Alle Pflegeleistungen (Körperpflege, Medikamentenservice, Blutdruck-, Blutzuckerkontrollen, Verbandswechsel, etc.)
- Therapeutische Angebote (Sitzturnen, Physiotherapie)

- Organisation von Arztterminen & Visiten
- Abwechslungsreiches und interessantes Wochenprogramm
- Sämtliche Mahlzeiten / Verpflegung inklusive
- Friseurservice und Fußpflege (gegen Gebühr)

Kosten:

HALBTAGS

€ 15,84

(8.00 bis 12.00 Uhr)

GANZTAGS

€ 28,05

(8.00 bis 16.00 Uhr)

(Bruttopreise bei voller Förderung) Die Förderung beträgt bis zu 70% bei Einkommen bis zu € 1.200,- und reduziert sich bei höheren Einkommen jeweils um einige Prozentpunkte.

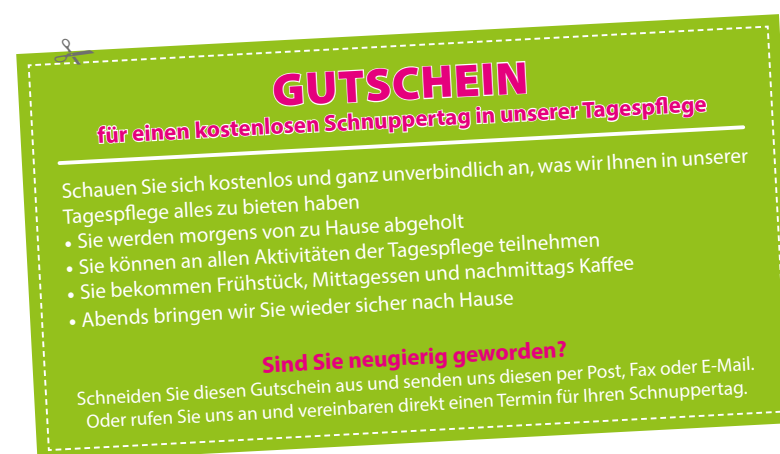
Fahrtkostenzuschuss: € 5,00 pro Fahrt (bei Fahrt mit Taxi oder Rettung). Genauere Information über Tagespflege, Kosten, Förderung erhalten Sie bei der Heimleitung.

Für weitere Informationen, Beratungen, Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf – wir freuen uns!

Tagespflege

Tel.: 05226 / 2259 - 14

wochentags von 8.00 bis 16.00 Uhr



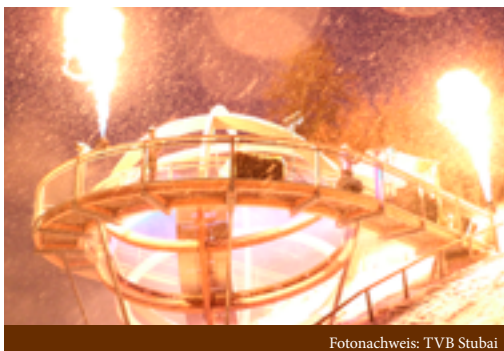
Rodelfestival der Elferbahnen

Unser erstes Rodelfestival mit der Teilnahme von acht führenden internationalen Rodel-Herstellern aus Österreich, Deutschland und Italien war ein fulminanter Erfolg. Alles was Rang und Namen hat am Rodelsektor war zu Gast in Neustift: Rodellegende Markus Prock, der Tiroler Rodelverband, das Kuratorium der Verkehrssicherheit (mit Helmi und Radarmessung), führende Sporthersteller (Salewa),

die Sporthändler aus Neustift, B- Velopment (innovative Rodelbeleuchtung), Rodelguides sowie die Internetplattformen winterrodeln.org und rodelfuehrer.de.

Georg Fluckinger, einer der acht teilnehmenden Rodel-Herstellern meinte: Das Rodelfestival am Elfer war für uns besser als jede Messe auf der wir bisher waren.

Es standen insgesamt über 400 Verleihrodeln, darunter die neuesten Modelle der Hersteller, Kindermodelle und innovative Konzeptionen zum Testen zur Verfügung. Das sehr zahlreich erschienene Publikum war begeistert, alle Produkte vor Ort testen und vergleichen zu können. Acht Gewinnrodeln wurden übergeben. Für die Elferbahnen bisher einer der Höhepunkte in dieser Wintersaison. Abendliches Highlight war der Showact von Nadine Beiler mit einer gewaltigen Feuershow direkt auf der Sonnenuhr mit Präsentation ihrer neuen Single.



Fotonachweis: TVB Stubai



Fotonachweis: TVB Stubai



Neustift i.St.



Fulpmes



Mieders



Schönberg i.St.



Telfes i.St.

Schutz vor Dämmerungseinbrüchen

Die Tage sind wieder kürzer und Kriminelle nutzen vermehrt die früh hereinbrechende Dunkelheit, um in leerstehende Häuser oder Wohnungen einzubrechen. Die Polizei geht gegen sogenannte „Dämmerungseinbrüche“ durch eine intensive Streifen- und Überwachungstätigkeit vor und gibt entsprechende Tipps, wie man sich vor solchen Einbrüchen durch präventive Maßnahmen schützen kann.

Vor allem in den Monaten Oktober bis März kommt es regelmäßig jedes Jahr vermehrt zu Dämmerungseinbrüchen. Der Name deshalb, weil diese Einbrüche vorwiegend in der Zeit zwischen 16.00 und 21.00 Uhr stattfinden. Kriminelle gelangen meist durch Aufzwängen von Balkon-, Keller- oder Terrassentüren sowie Fenster in Häuser und erbeuten vorwiegend Sach-

werte, die sie in Rucksäcken transportieren: Schmuck, Bargeld, Uhren, Digitalkameras, Laptops etc. Meist ist auch durch den Einbruch ein entsprechend großer Sachschaden damit verbunden.

Die Experten der Kriminalpolizeilichen Beratung der Bundespolizei geben Tipps, wie man sich vor einem Einbruch schützen kann:

- Licht im Haus oder in der Wohnung hält Einbrecher meist fern.
- Zeitschaltuhren mit unterschiedlich programmierten Einschaltzeiten verwenden.
- Jalousien schließen und Vorhänge zuziehen.
- Licht-Bewegungsmelder im Außenbereich installieren.
- Fenster und Türen vor dem Weggehen schließen bzw. versperren.

- Rollläden sichern, dass sie von außen nicht hochgeschoben werden können.
- Fenster und Terrassentüren mit abschließbaren Griffen ausrüsten.
- Bei Fenstern und Glastüren den Schlüssel nie innen stecken lassen.
- Türen mit Sicherheitsbeschlägen schützen.
- Leitern, Werkzeuge und andere Gegenstände, die Kriminelle für einen Einbruch verwenden könnten, nicht im Freien liegen lassen.
- Bei längerer Abwesenheit Nachbarn oder Bekannte ersuchen, regelmäßig den Briefkasten zu entleeren und Werbeprospekte von den Eingangstüren zu entfernen.
- Geldschränke im Boden oder in der Wand verankern.

Die Kriminalpolizeiliche Beratung ist kostenlos. Weitere Tipps und Hinweise, wie Sie Ihr Eigentum schützen können, erhalten Sie bei der Kriminalprävention des Landeskriminalamts Tirol aber auch bei jeder Polizeidienststelle in Ihrer Nähe. Die Polizei bestreift in dieser kritischen Zeit vermehrt die Wohngebiete – ruft jedoch die Bevölkerung auf – die eigene Aufmerksamkeit zu erhöhen und Beobachtungen und Vorfälle SOFORT und unverbindlich der nächsten Polizeidienststelle zu melden.

Weitere Informationen:

PI Neustift im Stubaital
KontrInsp Johannes Spörr
Tel.: 059133-7119
PI Fulpmes
KontrInsp Herbert Ditter
Tel.: 059133-7112



Elektroaltgeräte sind wertvoll – behalten wir Österreichs Ressourcen im Lande

Jedes Jahr ein neues Handy, ein schneller Laptop und eine hippe Digi-Cam. Unser Konsumverhalten lässt die weltweiten Müllberge wachsen. Ausgediente Elektrogeräte sind jedoch viel zu schade für den Abfall, denn sie enthalten wertvolle Rohstoffe, die verwertbar sind. Rund 150.000 Tonnen Elektrogeräte werden in Österreich jährlich in Umlauf gebracht. Knapp mehr als die Hälfte der Masse – rund 77.000 Tonnen ausgedienter Elektrogeräte – wird über die offiziellen Sammelstellen einer fachgerechten Entsorgung zugeführt. Der Rest landet im Keller, im Restmüll oder in den Kraftfahrzeugen von Altstoffsammlern, die damit wertvolle Rohstoffe ins Ausland bringen. Denn jeder Kühlschrank, jede Waschmaschine, jedes TV-Gerät, jedes Handy enthält sekundäre Rohstoffe wie z.B. Gold, Kupfer oder seltene Elemente wie Iridium, Lithium und Tantal. Diese „inneren Werte“ der Elektrogeräte sind bares Geld wert. So enthält beispielsweise eine Tonne alter Mobiltelefone mehr Gold als eine Tonne Golderz. Tatsächlich wird in Österreich derzeit nur ein Teil der

vorhandenen Ressourcen zur Wiederverwendung oder Verwertung genutzt. Das muss nicht sein. Denn bei den über 2.100 kommunalen Sammelstellen des Landes können große und kleine Elektroaltgeräte zur fach- und umweltgerechten Entsorgung und Verwertung abgegeben werden. Auf vielen Sammelstellen gibt es bereits eigene „Re-Use“- Bereiche, wo gebrauchte, aber noch funktionstüchtige Elektrogeräte gesammelt und für die Wiederverwendung geprüft werden.

Im Gegensatz zu anderen Ländern haben wir in Österreich Umweltstandards, die zu den besten der Welt zählen. Behalten wir doch unsere Ressourcen im Land, wo sie optimal wiederverwendet oder umweltgerecht verwertet werden. Ressourcenknappheit und Klimawandel sollten uns eine Warnung und Ansporn sein, achtsam mit unseren vorhandenen Rohstoffen und der Umwelt umzugehen.

Gemeinsam können wir eine lebenswerte Zukunft gestalten. Der Weg zur Sammelstelle ist ein einfacher Schritt in die richtige Richtung!



Nähere Informationen und Adressen der Sammelstellen gibt es auf www.elektro-ade.at